



Geschäftsbericht 2008



Inhalt

| | |
|-------------------------------|----|
| Editorial | 4 |
| Mitglieder des Aufsichtsrates | 5 |
| Zahlen und Fakten | 7 |
| Verkehrsangebot | 9 |
| Marketing und Service | 11 |
| Tarif und Verbund | 13 |
| Technik und Umwelt | 13 |
| Lagebericht | 15 |
| Gewinn und Verlust | 19 |
| Bilanz | 20 |
| Anhang | 23 |
| Bestätigungsvermerk | 25 |
| Impressum | 26 |

Editorial



EDITORIAL

Es ist zusammengewachsen, was zusammen gehört – dieser, leicht veränderte, aus der Politik entlehnte Satz, von Willy Brandt auf die deutsche Wiedervereinigung gemünzt, gilt auch im Kleinen. Er gilt auch für die RegioBus, die 2008 nun schon ein Jahrzehnt existiert. Es waren vier Unternehmen, die 1998 zusammengeführt wurden, um die Kräfte im Busverkehr des ehemaligen Landkreises zu bündeln. Verschiedene Standorte, verschiedene Firmenkulturen- und Mentalitäten hatten sich im Laufe der Jahre herausgebildet. Kein Wunder, bei so traditionsreichen Unternehmen wie beispielsweise der Steinhuder Meer-Bahn, eine der RegioBus-„Vorgängerinnen“. Natürlich lässt sich bei einer derartigen Fusion nicht einfach ein Schalter umlegen; es braucht seine Zeit, um das notwendige Wir-Gefühl zu entwickeln. Mittlerweile lässt sich von einer eigenen RegioBus-Identität sprechen – eindrucksvoll zur Schau gestellt beim Anfang 2009 durchgeführten Weltrekord in

Bezug auf die längste Busparade der Welt. Das Titelbild dieses Geschäftsberichtes spiegelt einen kleinen Eindruck des Ereignisses wider. Mit Freude, viel Herzblut und einer Portion Stolz waren die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Betriebshöfe bei der Sache, wohlgernekt freiwillig und unentgeltlich. Lässt sich dieser Elan ins nächste Jahrzehnt mitnehmen, ist es um die RegioBus gut bestellt.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich folgerichtig nicht nur mit dem Geschäftsjahr 2008, sondern zeigt gleichermaßen auf, was in den letzten zehn Jahren erreicht wurde. Es sind entscheidende Wegmarken, an die hier erinnert wird. Zum Beispiel an die Einführung des Vorneeinstiegs im Jahr 2004, die in hohem Maße zur Einnahmesicherung und zur Minimierung der Schwarzfahrerquote beigetragen hat.

Für die Sicherheit unserer Kunden legen wir die Messlatte nicht nur bei der Fahrzeugtechnik und der Mitarbeiterschulung hoch. Auch die Ausstattung der Busse mit Kameras und das Verbot des Konsums von Alkohol haben nachhaltig zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl der Fahrgäste beigetragen. Die Bewältigung von Großereignissen, die Aspekte Umwelt und Sauberkeit haben uns außerdem im letzten Jahrzehnt beschäftigt.

Zehn Jahre RegioBus sind ein Anlass zur Rückschau und zur Freude auf das Erreichte. Sie zeigen vor allem, dass sich das Unternehmen aller anfänglichen Skepsis zum Trotz in der Region Hannover etabliert hat.

Wolfgang Stack, Geschäftsführer

Hannover, im August 2009

Mitglieder des Aufsichtsrates

Detlev Herzig, Steueroberamtsrat, Springe
(Vorsitzender)

Rainer Weber, Verkehrsplaner, Grethem
(stellv. Vorsitzender)

Kai Böttcher, Omnibusfahrer, Lehrte

Klaus Boll, Leitender Baudirektor, Neustadt a. Rbge

Oliver Brandt, Realschulrektor, Burgdorf

Hans-Heinrich Hüper, Rentner, Ronnenberg

Klaus Lindenau, Fahrdienstleiter, Wunstorf

Wilfried Lorenz, Unternehmensberater, Hannover

Udo Mientus, Regionsabgeordneter, Barsinghausen

Dr. Hans-Georg Martensen, Regionsrat der Region Hannover,
Dezernent für Sicherheit, Wirtschaft und Verkehr, Hannover

Gerd Schale, Omnibusfahrer, Neustadt a. Rbge

Wolfgang Schlieske, Bereichsleiter IT, Rehburg-Loccum

Ulrich Schmiersow, Landschaftsplaner, Ronnenberg

Heinz-Gerhard Schöttelndreier, Landrat, Stadthagen

Ulrike Thiele, Diakonin, Seelze



Sicherheit großgeschrieben

Großen Wert legt die RegioBus auf die Sicherheit ihrer Fahrzeuge. Alle Busse des Unternehmens werden in bestimmten Intervallen kontrolliert. Dabei geht das Unternehmen über die gesetzlichen Anforderungen weit hinaus. Doch nicht nur die Fahrzeugtechnik steht kontinuierlich auf dem Prüfstand, auch die Fahrerinnen und Fahrer werden eingehend geschult und auf Gefahrensituationen vorbereitet. Seit 2005 durchlaufen alle Mitarbeiter im Fahrdienst Sicherheitstrainings beim ADAC.

Sie lernen kritische Situationen aus dem alltäglichen Straßenverkehr frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und sie zu meistern. Auch für die nächsten Jahre sind umfassende Schulungen geplant.

Zahlen und Fakten

| | 2008 | 2007 |
|---------------------------------------------------------|------|------|
| Fahrgäste in Mio. im Linienverkehr | 29,6 | 29,5 |
| Wagenkilometer in Mio. im Linienverkehr | 23,5 | 23,2 |
| Eingesetzte Fahrzeuge (incl. Auftragnehmer) | 360 | 360 |
| Eigene Fahrzeuge (nur Linienverkehr; Stand: Jahresende) | 245 | 245 |
| Mitarbeiter (Stand: Jahresende) | 680 | 683 |
| Aufwand in Mio. Euro | 58,6 | 56,8 |
| davon Personalaufwand | 24,9 | 24,1 |
| Umsatzerlöse in Mio. Euro | 59,7 | 57,7 |
| davon Tarifeinnahmen | 23,3 | 22,1 |
| davon Sonstige (§45a PbefG usw.) | 10,5 | 10,4 |
| davon Zahlungen der Region Hannover | 25,5 | 24,8 |
| davon Zahlungen des Landkreises Nienburg | 0,4 | 0,4 |



Gut gerüstet

Mehrere Male während ihres zehnjährigen Bestehens ist die RegioBus mit Großveranstaltungen konfrontiert gewesen und hat bewiesen, dass sie in der Lage ist, diese ohne Probleme zu meistern. Die EXPO 2000 mag dafür ein Beispiel sein ebenso wie die Fußballweltmeisterschaft 2006. Ihr Meisterstück lieferte die RegioBus zum 30. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Mai 2005 ab. Da ein großer Teil der über 100.000 Besucher in Schulen in der Region Hannover einquartiert war, organisierte das Unternehmen bedarfsgerechte Pendelverkehre zwischen den Schulstandorten und den Bahnhöfen in Hannovers Umland. Flexibel wurde zudem auf nicht planbare Besucherströme reagiert. Die RegioBus und ihre Mitarbeiter konnten das vorhandene logistische Potential eindrucksvoll untermauern.

Verkehrsangebot

Entwicklung von Fahrgast- und Schülerzahlen

Im Jahre 2008 wurde der Vorjahreswert von 29,5 Mio. Fahrgästen im Linienverkehr nahezu unverändert wieder erreicht. Der Trend leicht rückläufiger Fahrgastzahlen in den Jahren 2005 und 2006 konnte daher nachhaltig gestoppt werden. Dieser Erfolg ist insofern bemerkenswert, weil die Zahl der Schüler im Gebiet des ehemaligen Landkreises Hannover (Region Hannover ohne Landeshauptstadt) erstmals leicht rückläufig ist: Im Schuljahr 2007/2008 waren im Vergleich zum Vorjahr 1% weniger Schüler an den allgemein bildenden Schulen gemeldet, zum Schuljahr 2008/2009 betrug der Rückgang sogar 1,5%.

Die leicht rückläufige Entwicklung des Schülerverkehrsaufkommens wird durch einen weiteren Trend überlagert, der sich tendenziell negativ auf die Wirtschaftlichkeit des Fahrbetriebes auswirkt: Immer mehr Schulen konzentrieren den Unterrichtsbeginn auf die 1. Schulstunde. Früher vorhandene Staffellungen des Unterrichtsbeginns zur 1. und 2. Stunde werden mit stundenplantechnischen Begründungen und Fortfall des 13. Schuljahres aufgegeben. Es ist daher damit zu rechnen, dass der Fahrzeugeinsatz zum Schulbeginn in den kommenden fünf Jahren auch bei weiter sinkenden Schülerzahlen noch nicht verringert werden kann.

Erneuerung fortgesetzt

In 2008 hat die RegioBus die Erneuerung der Haltestellenmasten in den Städten Garbsen, Langenhagen, Seelze und Hannover fortgesetzt. Weitere 500 blaue Haltestellenmasten ersetzen somit die in die Jahre gekommenen grünen Masten im westlichen Bedienungsgebiet der RegioBus. Damit sind im 2. Umrüstungsjahr nun insgesamt 40% der Haltestellenmasten erneuert worden.

2007 hatte die RegioBus in den Kommunen Neustadt und Wunstorf damit begonnen, ca. 600 neue Schilder aufstellen zu lassen. Nötig geworden war die Maßnahme aufgrund des schlechten Zustandes der alten grünen Beschilderungen, die z.T. seit 25 Jahren im Einsatz waren. Die neuen blauen Hinweisschilder zeichnen sich nicht nur durch ein zeitgemäßeres Design aus, sie sind mit ihrem modularen Aufbau auch funktionaler als ihre Vorgänger. Insgesamt trägt die Erneuerungsmaßnahme erheblich zum positiven Erscheinungsbild der Haltestellen bei.

Änderungen im Verkehrsangebot

Veränderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 konzentrierten sich in erster Linie auf interne Optimierungen zur Verbesserung von Qualität und Produktivität des Verkehrsangebotes. Darüber hinaus wurden nur einige wenige Fahrplanänderungen vorgenommen:

- In Wennigsen erhielt das Neubaugebiet Langes Feld die seit langem geforderte Anbindung an den ÖPNV mit den Linien 382 und 521.
- Auf der Linie 700 wurde für den Seelzer Ortsteil

Dedensen in den Nächten von Samstag auf Sonntag eine weitere Spätverbindung eingerichtet.

- In Neustadt erhielt das Neubaugebiet Nordwest eine Haltestelle, die mit einer erweiterten Führung der Linie 802 bedient wird.
- Die Freizeitbuslinie 835 wurde völlig neu konzipiert. Statt nur zwischen Neustadt und Münchenhagen zu verkehren, umrundet die Linie zwischen Neustadt und Wunstorf ab 2009 nahezu das gesamte Steinhuder Meer. Der Freizeitbus verbindet in den Monaten Juli und August täglich im 2-Stunden-Takt alle wichtigen touristischen Ziele rund um das beliebte Binnengewässer. Neu ist auch, der Einsatz von Fahrradanhängern.
- Für Uetze konnte in den Wochenendnächten mit dem RufTaxi Uetze eine zusätzliche Spätverbindung ab Bahnhof Dollbergen geschaffen werden.

Testkunden für mehr Qualität

Im November 2008 waren im Liniennetz der RegioBus erneut Testkunden unterwegs, die die Aufgabe hatten, Qualitäten nach einem festgelegten Verfahren zu messen. Beurteilt wurden ca. 950 Fahrten und etwa 900 Haltestellen quer durch das Angebot der RegioBus. Die Testkunden sollten die Fahrzeuge sowohl auf Sauberkeit als auch auf Vorhandensein bzw. Nutzbarkeit der Fahrgastinformation zu prüfen. Das Fahrpersonal wurde verdeckt auf Kompetenz, Freundlichkeit und Kundenorientierung getestet. An den Haltestellen wurden die Elemente der Fahrgastinformation bewertet. Folgende Ergebnisse sind hervorzuheben:

Die Bewertung des Fahrpersonals liefert überwiegend gute oder sehr gute Ergebnisse: Die Kleidung und das gepflegte Äußere wird zu 90% als gut oder sehr gut eingestuft. Das Verhalten des Personals gegenüber den Fahrgästen wird in 2/3 der Fälle als freundlich oder besonders hilfsbereit bewertet.

Bei der Fahrzeugbewertung wurde die Ausschilderung durchweg gut beurteilt. Die Sauberkeit der Fahrzeuge im Inneren gibt keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Verschmutzung der Außenflächen bei etwa der Hälfte der Fahrzeuge ist witterungsbedingt auf den Erhebungsmonat November zurückzuführen.

Bei der Bewertung der Haltestellen bezogen sich die meisten Mängel auf verblasste Haltestellennamen, Tarifzonen oder Linienbezeichnungen an den alten grünen Masten. Das Ergebnis bestätigt die Notwendigkeit der Erneuerung der Haltestellenmasten.

Die Ergebnisse des Testkundenverfahrens dienen in erster Linie dazu, mit der Region Hannover einen Rahmen für Qualitätsvorgaben abzustimmen. Sie bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung gezielt zu steuern.



Wohlfühlfaktor Sauberkeit

Sauberkeit und Gepflegtheit unserer Fahrzeuge sind uns äußerst wichtig. Fahrgäste können sich im Bus nur dann wohlfühlen, wenn das Umfeld stimmt. Deshalb werden bei uns alle Busse innen und außen gereinigt – jeden Tag. Bereits seit Gründung der RegioBus gehört dieser hohe Anspruch zu den Pfeilern der Firmenphilosophie. Jedes Jahr neue Busse zu kaufen, alte zu verkaufen und damit eine kontinuierliche Verjüngung der Fahrzeugflotte zu sichern, trägt zum positiven Erscheinungsbild bei. Der Aufwand lohnt sich, denn in einer bundesweiten Studie zur Kundenzufriedenheit, an der 32 Verkehrsunternehmen und -verbände teilnahmen, belegte die RegioBus 2008 den 1. Platz in der entsprechenden Kategorie. Die im GVH angebotene Sauberkeitsgarantie wurde bei der RegioBus in den letzten drei Jahren nicht ein einziges Mal in Anspruch genommen.

Marketing und Service

Weiterhin nur wenig Garantiefälle

Wie bereits in den Jahren zuvor, bewegt sich die Zahl der bei der RegioBus eingegangenen Garantieansprüche in Bezug auf Pünktlichkeit auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt wurden nur 73 Garantiefälle registriert (zum Vergleich: 2006: 97; 2007: 75). Die zweite Säule der Garantieleistungen im GVH, das Thema Sauberkeit, wurde in keinem einzigen Fall beansprucht. Dies spiegelt insbesondere die hohen Ansprüche wider, die die RegioBus sich selbst auferlegt hat. Bei 97% der anerkannten Pünktlichkeitsgarantiefälle wurden TagesEinzelTickets bzw. deren Gegenwert bei Abokunden als Garantieleistung erstattet. In den übrigen Fällen wurden Taxiquittungen bis zu maximal 20,- € beglichen. Die Abwicklung der Kundengarantie erfolgt über eine entsprechende Karte bzw. Folder, die der Kunde ausfüllt. Diese Kunden-garantiekarte ist u.a. auch beim Fahrpersonal der RegioBus erhältlich.

Neues im Reiseverkehr

In 2008 konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Theater für Niedersachsen (TFN) fortgeführt werden. Die jeweiligen Ensembles wurden zu Proben und Aufführungen in ca. 30 Spielorte in ganz Niedersachsen gefahren. Dabei wurden sowohl Reise- als auch Kombibusse eingesetzt. Mit dem Eishockey-Drittligisten Hannover Indians wurde ab September 2008 eine Kooperation vereinbart. Ein extra gestalteter Mannschaftsbus brachte das Team zu den Auswärtsspielen. Allein durch diese beiden Partnerschaften wurden ca. 400 weitere Fahrten im Berichtszeitraum durchgeführt. Weil ein Großteil der Fahrten außerhalb der eigentlichen Reisesaison lag, standen ausreichend Kapazitäten zur Verfügung. Die Wirtschaftlichkeit der Sparte konnte insofern positiv beeinflusst, der Rückgang im traditionellen Reisegeschäft kompensiert und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Ende 2008 ist der Fuhrpark im Reisebereich um einen Fünf-Sterne-Bus erweitert worden. Das Fahrzeug besitzt eine gehobene Ausstattung (u.a. Klimaanlage, LCD-Flachbildschirme, Bordküche, Kühlschrank und Toilette) mit viel Beinfreiheit. Die Reiseabteilung verfügt insgesamt über sechs komfortable und moderne Reisebusse.

„Offene Tür“ in Wunstorf

Mehrere Tausend Besucher konnte die RegioBus im September auf ihrem Betriebshof in Wunstorf zum „Tag der offenen Tür“ begrüßen. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Unternehmens. Die Veranstaltung war eingebunden in den 21. Regionsentdeckertag und insofern eines der angebotenen Tourenziele. Neben einem bunten Unterhaltungsmix mit verschiedenen Programmpunkten für Erwachsene und Kinder, gab es einen Einblick in die Arbeit der Werkstatt. Neue Busmodelle wurden vorgestellt und die Historie des Betriebshofes anhand einer Aus-

stellung veranschaulicht. Höhepunkt bildete das sogenannte Buspulling. Zwei Profi-Teams in der noch wenig bekannten Sportart traten hier gegeneinander an. Es galt, einen Bus mit Hilfe eines Seils so schnell wie möglich über eine Distanz von 30 Metern zu ziehen.

Bei Sauberkeit und Sicherheit spitze

Die RegioBus hat sich zum zweiten Mal nach 2007 an einer bundesweit durchgeführten Untersuchung beteiligt. Im „ÖPNV-Kundenbarometer 2008“, an dem 32 Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen teilnahmen, belegte die RegioBus bei drei Leistungsmerkmalen den Spitzenplatz und zwar in den Kategorien „Sauberkeit und Gepflegtheit im Fahrzeug“, „Sicherheit im Fahrzeug tagsüber“ und „Sicherheit im Fahrzeug abends“. Jeweils den 2. Platz gab es für „das Preis-Leistungsverhältnis“ und „die Fahrplaninformation zu Hause“. Erneut wurden 500 Fahrgäste vom Forschungsinstitut tns Infratest befragt, wie zufrieden sie mit dem Unternehmen und seinen Leistungen in den Bereichen Angebot, Fahrzeug, Tarif, Kundenbeziehung, Sicherheit und Haltestellen sind. Die Gesamtnote für die RegioBus liegt bei 2,64 auf einer Skala von 1 (vollkommen zufrieden) bis 5 (unzufrieden). Damit liegt die RegioBus über dem Branchendurchschnitt von 2,84 und hat sich gegenüber 2007 (2,68) noch verbessern können. Bemerkenswert ist zudem, dass die RegioBus im Vergleich mit den Ergebnissen aus 2007 in keinem der abgefragten Bereiche schlechter geworden ist. Bei lediglich zwei von 23 Kriterien (Platzangebot im Fahrzeug und Kompetenz des Fahrpersonals) wurde der selbe Wert erzielt wie im Vorjahr.

Barsinghausen: StadtBusse modernisiert

Die seit 1997 im Einsatz befindlichen StadtBusse in Barsinghausen sind 2008 durch jüngere Modelle ersetzt worden. Die zwei Midibusse der Linien 501 und 502 verfügen nun über mehr Fahrkomfort bzw. eine bessere technische Ausstattung. Neben der Klimaanlage im Fahrgastbereich spielt die Absenkvorrichtung (Kneeling) insbesondere für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste eine Rolle. Der Ein- und Ausstieg wird ihnen so erleichtert. Zusätzlich können Rollstuhlfahrer mittels einer manuellen Klapprampe ins Businnere gelangen.

Das Erscheinungsbild der Busse ist gleichzeitig aktualisiert worden. Grafik, Logo und Farben wurden unter Beibehaltung des charakteristischen „StadtBus-Gelb“ modifiziert



Erfolgsmodell Vorneeinstieg

2004 hat die RegioBus den Vorneeinstieg eingeführt. Gleich mehrere Unternehmensziele konnten mit der Umsetzung realisiert werden. Zum einen wurden die Einnahmen dauerhaft gesichert – rund eine Million Euro mehr sind es seitdem jährlich. Zum anderen ist die Schwarzfahrerquote rapide gesunken, von ca. sechs auf konstant unter ein Prozent. Der von Einigen befürchtete Nebeneffekt - die Nichteinhaltung von Fahrzeiten – trat nicht ein. Durch den Einstieg vorne und den Ausstieg hinten konnten im Gegenteil die Fahrgastströme besser koordiniert werden. Der Aspekt der „sozialen Kontrolle“ beim Vorneeinstieg trug darüber hinaus zu mehr Sicherheit bei. Die Kunden haben sich schnell umgewöhnt und die Maßnahme, im Sinne der ehrlichen Zahler, mehrheitlich positiv aufgenommen.

Tarif und Verbund

Mehr Fahrgäste – höhere Einnahmen

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen sowie der Tarifeinnahmen im GVH gestaltete sich auch im Jahr 2008 sehr positiv. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Bruttoeinnahmen aus allen GVH-Tarifen um 10,35 Millionen Euro auf 184,7 Millionen Euro (bei der ursprünglichen Kalkulation lag die Erwartung lediglich bei 175,4 Mio. Euro). Die Einnahmen erhöhten sich somit gegenüber dem Jahr 2007 um 5,9 %. Die Preisanehebung zum 09.12.2007 betrug 3,1 %. Dies macht deutlich, dass erneut mehr Fahrgäste die Angebote der Verkehrsunternehmen im GVH nutzten. Die Anzahl der Fahrten mit Fahrausweisen (ohne Schwerbehinderte und Freifahrten) hat sich um 2,4 % auf ca. 167,2 Millionen erhöht. Sehr erfreuliche Entwicklungen haben sich dabei in fast allen Fahrausweisegmenten ergeben. So waren im Ticketbereich lediglich Rückgänge bei den SammelTickets, Kurzstrecken- und Ermäßigungs-Tickets zu verzeichnen. Die Erlöse stiegen jedoch um 2,8 % bzw. um 2,3 % bei den ErmäßigungsTickets.

Die Einnahmen bei den Cards für Erwachsene erhöhten sich um 5,7 % bzw. um 5 % bei den MobilCards 60plus.

Bei den Großkunden (FirmenAbo und Sammel-BestellerAbo) erhöhten sich die Fahrten um 13,7 % und die Einnahmen um 19,5 %. Im Schülertarif wurden Einnahmewachse von 3,3 % verzeichnet.

Somit haben sich die Gesamteinnahmen im Standardtarif (ohne Regional-/Sondertarifstrecken) um 5,1 % und die Anzahl der Fahrten um 1,9 % erhöht.

Die Erlösentwicklung des Regionaltarifes (incl. Sondertarifstrecken) ist mit + 18,3 % (+ 2,1 Mio. Euro) ebenfalls sehr positiv. Hier erfolgte zum 14.12.2008 eine Einbeziehung der sogenannten Sonderstreckentarife (Nienburg und Hildesheim) in den Regionaltarif. Dies sorgte für eine weitere Verbesserung der Tariftransparenz für die Fahrgäste in den sog. Außenringen.

Bei der Preisgestaltung im originären Tarifgebiet wird weiterhin das mittelfristige Ziel verfolgt, die Tarifzonen von Tickets und Cards anzugleichen und damit eine Lösung für die bei allen Marktforschungen als schwer verständlich identifizierte Zonensystematik (Tickets 3 Zonen, Cards 4 Zonen) zu bewirken.

Weiterhin ist es das vorrangige Ziel des Verbundes, die Einnahmesituation zu verbessern, um Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Personal und Energie entgegenzuwirken.

Noch wichtiger wird es in Zukunft für den Verbund sein, durch geeignete flankierende Maßnahmen (u.a. im Marketingbereich) Kundengruppen gezielt anzusprechen und von den Vorteilen der Leistungen des GVH zu überzeugen.

Technik und Umwelt

Druckreif: Blockverkauf bald passé

Die Einführung von Fahrausweisdruckern in den Bussen des Unternehmens ist 2008 maßgeblich vorangetrieben worden. Bis zum Jahresende waren 220 eigene Busse sowie 11 Unternehmerfahrzeuge mit Printern ausgerüstet. Dabei wurden die notwendigen Arbeiten im Wesentlichen in den RegioBus-Werkstätten in Neustadt und Eldagsen durchgeführt.

Ein ab Dezember 2008 gestarteter Probebetrieb im Bereich Wunstorf brachte erste, zum überwiegenden Teil erfreuliche Erkenntnisse. Insbesondere das Fahrpersonal reagierte positiv auf die Neuerung. Die Vorteile dieses neuen Vertriebsinstrumentes liegen auf der Hand: Die Abfertigungszeiten für den Fahrscheinverkauf an den Haltestellen werden deutlich verringert und damit Engpässe im Fahrplan vermieden. Lücken im Bestand gibt es faktisch nicht mehr. Auf neue Fahrausweisarten kann flexibler reagiert werden. Zudem liegen die Daten für die Verkaufstatistik schneller vor, denn diese werden während des Tankvorgangs automatisch per W-LAN von den Fahrzeugen in das RegioBus-Netzwerk übertragen. Da geplant ist, alle Betriebe mit Einzahlstationen auszurüsten, die rund um die Uhr nutzbar sind, entfallen diverse Sicherheitsrisiken beim Fahrer als auch beim Büropersonal. Die Einbindung aller RegioBus-Stellen ist bis Ende 2010 geplant.

RegioBus mit Umweltengel

Der Öffentliche Personennahverkehr stellt an sich schon einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar. Darüber hinaus hat die RegioBus diesen Aspekt schon in den letzten Jahren bei der Beschaffung neuer Busse in hohem Maße berücksichtigt. 2008 erhielt das Unternehmen 22 Fahrzeuge nach EEV-Standard (Enhanced Environmentally Friendly Vehicles). EEV ist der gegenwärtig anspruchsvollste europäische Abgasstandard für Busse und Lkw, der bereits jetzt Kriterien der voraussichtlich 2012/2013 in Kraft tretenden Euro-Norm 6 erfüllt. Insgesamt verfügte die RegioBus bis Ende 2008 über 35 EEV-Busse. 19 Fahrzeuge erhielten außerdem das Gütesiegel „Blauer Umweltengel“. Regionspräsident Hauke Jagau und RegioBus-Geschäftsführer Wolfgang Stack stellten den ersten Bus des Unternehmens, der mit dem „Blauen Umweltengel“ ausgezeichnet wurde, Anfang 2008, passend zum offiziellen Klimaschutzjahr der Region, vor.

Um dieses Umwelt-Prädikat zu erhalten, müssen nicht nur gesetzliche Auflagen beim Schadstoffausstoß unterschritten werden. Schon bei der Produktion der Fahrzeuge wird auf umweltbewusste Verfahren gesetzt. Zum Beispiel dürfen Grundierung und Lacke keine giftigen Schwermetallverbindungen enthalten. Ozonschädigende Stoffe werden nicht verwendet und die eingesetzten Kältemittel unterschreiten den festgelegten Wert an Treibhauspotential.



Visitenkarte des Unternehmens

Ein gewohntes Bild für die Kunden der RegioBus: Fahrerinnen und Fahrer des Unternehmens sind in der blauen Dienstkleidung auf über 100 Linien in der Region Hannover präsent. Auch wenn sie nicht gerade hinterm Steuer sitzen, sind sie an Haltestellen und Omnibusbahnhöfen als Regio-Bus-Mitarbeiter und Ansprechpartner für Fahrgäste erkennbar. Zusätzlich zu den etwa 450 RegioBus-Fahrerinnen und –Fahrern sind rund 250 Mitarbeiter von Auftragunternehmern im Einsatz. Sie sind ab 2007 ebenfalls mit der charakteristischen Dienstkleidung des Unternehmens ausgestattet worden. Diese Maßnahme folgt der Philosophie, dass die Dienstleistung bereits mit dem ersten Eindruck beginnt. Insofern gilt für die Mitarbeiter das Gleiche wie für die Busse: ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Lagebericht

Ausgangslage

Der Unternehmenszweck der RegioBus Hannover GmbH (RegioBus) ist unverändert die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover sowie den Landkreisen Nienburg und Schaumburg. Weitere Verkehrsleistungen werden im Freistellungs- und Gelegenheitsverkehr (einschließlich Schienenersatzverkehr) erbracht.

Wirtschaftliches Umfeld und ÖPNV-Markt

Die wirtschaftliche Entwicklung der RegioBus wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Die Wachstumsimpulse fielen im Jahr 2008 spürbar schwächer aus als im Jahr 2007. Wie schon im Vorjahr sank der private Verbrauch (real) um rund einen halben Prozentpunkt.

In Deutschland fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2008 zwar höher aus als im Durchschnitt des Euro-Raums, jedoch war eine Verringerung des Zuwachses um rund einen Prozentpunkt zu verzeichnen. Angesichts der nachlassenden Expansion der Weltwirtschaft schwächten sich sowohl die Zuwachsraten des Exports als auch der Investitionen ab. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich im Verlauf des Jahres 2008 aber noch fort. Gegenläufig wirkte die Entwicklung des privaten Konsums, der aufgrund einer kräftigen Verteuerung von Energie und Lebensmitteln bis in den Herbst hinein und einer nochmaligen Zunahme der Sparquote leicht zurückging.

Die Gesamtnachfrage im ÖPNV hat sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr durch die Belastungen des motorisierten Individualverkehrs leicht verstärkt. Dies war vor allem bedingt durch die hohen Kraftstoffpreise, die im Spätsommer ihren Höhepunkt erreichten, und die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen verfügbaren Realeinkommen. Während die Linienverkehre von der guten Arbeitsmarktentwicklung profitierten, wirkten sich sinkende Schülerzahlen im allgemeinen gegenläufig aus. Der Gelegenheitsverkehr ging allgemein vor allem wegen gesunkener verfügbarer Einkommen zurück. Dennoch erreichte die RegioBus sowohl im Freistellungsverkehr als auch im Gelegenheitsverkehr leichte Zuwächse. Im Großraumverkehr Hannover stiegen die Zahl der von den Verbundpartnern insgesamt beförderten Personen um 2,4 % auf 167,2 Mio. Fahrten und die Gesamteinnahmen auf 184,7 Mio. Euro (Vorjahr: 174,4 Mio. Euro).

Entwicklung im Geschäftsjahr 2008

Im Jahr 2008 wurden durch das Unternehmen Wagenkilometerleistungen (ohne Werkstattfahrten) in Höhe von insgesamt 23,9 Mio. km (einschließlich Ruftaxi) erbracht; damit wurde das Vorjahresniveau geringfügig überschritten. Von dieser Gesamtleistung entfielen auf den Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs 23,5 Mio. km (Vorjahr 23,4 Mio. km), was einem Anteil von 98,2 % (Vorjahr 98,0 %) an der Gesamtleistung entspricht.

Die Leistungen für den Freistellungsverkehr (Schüler) stiegen leicht von 11,6 Tkm (Vj.) auf 12,2 Tkm in 2008. Im Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr sank die Fahrleistung um insgesamt 61,4 Tkm auf 1,8 % (Vj. 2,0 %) der Gesamtfahrleistung.

Gründe für die Entwicklung der Gesamtfahrleistung liegen im Wesentlichen im Linienverkehr. An der Gesamtkilometerleistung hatten die eigenen Busse einen Anteil von 62,5 % (Vorjahr 61,6 %).

Umsatzentwicklung

Wesentlich für die Entwicklung der gesamten Umsatzerlöse sind die um 5,6 % auf 23,3 Mio. Euro gestiegenen Fahrgeldeinnahmen aus dem Linienverkehr. Die Einnahmen aus §45a PBefG sanken vertragsbedingt minimal auf 3,67 Mio. Euro. Dagegen wurde eine Verbesserung bei den Erstattungen nach dem SchwbG/SGB IX um 309 TEuro auf 901 TEuro verzeichnet. Auf Basis der Finanzierungszusage stieg der abgerechnete Zuschuss der Region Hannover von 21,9 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro. Gemäß getroffener Vereinbarungen auf Basis gestiegener Kosten erhöhten sich die sonstigen Zuschüsse um 71,2 TEuro auf 970 TEuro. Die Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr (937 TEuro) und Freistellungsverkehr (45 TEuro) veränderten sich im Berichtszeitraum nur marginal.

Sonstige betriebliche Erträge

Dadurch, dass keine GVFG-Mittel zur Erneuerung der Busflotte mehr fließen, sinkt die Auflösung des Sonderpostens adäquat mit der Abschreibung, der durch sie finanzierten Busse auf 862 TEuro (Vorjahr: 1.298 TEuro). Die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen sanken um 272 TEuro auf 1.966 TEuro. Die Einnahmen aus dem Verkauf abgeschriebener Busse wurden um 230 TEuro auf 737 TEuro gesteigert, um die Busflotte weiter zu verjüngen und sich damit den Zielen des Konsolidierungsvertrages mit der Region Hannover weiter anzunähern. Weitere periodenfremde Einnahmeeffekte reduzierten sich von 1.066 TEuro auf 231 TEuro. Die Erstattungen aus Schadensfällen verringerten sich um 86 TEuro auf 485 TEuro. Die Einnahmen aus Material- und Kraftstoffverkäufen sowie aus Reparaturleistungen für Fremde stiegen um 284 TEuro auf 842 TEuro, wobei der Dieselverkauf an Auftragsunternehmer den mit Abstand höchsten Anteil hat. Auf Einkaufsmengen beruhende Preisvorteile werden so auch auf die Auftragsunternehmen ausgedehnt.

Aufwandentwicklung und Ergebnis

Das Wachstum der Materialaufwendungen von 20,8 Mio. Euro auf 22,4 Mio. Euro (um 7 %) ist zum einen mit über 1,0 Mio. Euro auf die gestiegenen Dieselpreise und mit 0,1 Mio. Euro auf die sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zum anderen auf den Einkauf von bezogenen Leistungen (hauptsächlich Fahrleistungen von Auftragsunternehmern) mit 0,3 Mio. Euro

zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 0,8 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro bei annähernd konstanter Arbeitskräftezahl durch tarifliche Maßnahmen; die zusätzlichen sozialen Aufwendungen betragen dabei 0,1 Mio. Euro.

Die betrieblichen Abschreibungen stiegen um 4% auf 6,2 Mio. Euro, vornehmlich durch die Modernisierung der Busflotte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 8% auf 5,0 Mio. Euro verringert werden, wobei besonders die Instandhaltungen an den Baulichkeiten ins Gewicht fielen.

Insgesamt haben wir einen angemessenen Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro erzielt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum 2008 sind Investitionen im Anlagevermögen von insgesamt 8,5 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) vorgenommen worden. Sie entfallen mit 6,2 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) auf die Beschaffung von 24 Linienbussen (20 Solo- und 4 Gelenkbusse) und einem Reisebus, mit ca. 1,8 Mio. Euro auf Bordrechner und andere Betriebsausstattungen, mit ca. 0,2 Mio. Euro auf diverse geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, sowie auf diverse EDV-Technik, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrgastinfosäulen, digitale Haltestellenanzeigen und geleistete Anzahlungen für neue Haltestellenmasten.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens standen Abschreibungsgegenwerte, gemindert um die Auflösung des Sonderpostens (GVFG-Mittel) zur Verfügung. Die Stadt Nienburg füllte den Sonderposten für die Beschaffung eines neuen Linienbusses in Höhe von 0,2 Mio. Euro auf. Neue GVFG-Mittel flossen nicht mehr. Die vorgenommenen Investitionen sind aus dem Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit finanziert worden.

Bilanzstruktur

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und der Zu- und Abgänge im Anlagevermögen sank die Bilanzsumme im Geschäftsjahr insgesamt auf 34,7 Mio. Euro (Vorjahr 39,4 Mio. Euro). Ursächlich waren auf der Aktivseite im Wesentlichen ein gesunkener Bestand der liquiden Mittel in 2008 und auf der Passivseite der nahezu in gleichem Maße gesunkene Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hintergrund sind die in 2007 erst gegen Ende des Jahres gelieferten Busse, die Anfang 2008 bezahlt werden mussten. Auf der Aktivseite haben sich deshalb besonders stark die liquiden Mittel von 7,1 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro verringert. Auf der Passivseite sind die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7,2 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro sowie ein geringerer Rückstellungsbedarf hervorhebenswert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 55 TEuro durch die Abgrenzung von 2008 verkauften,

aber 2009 in Anspruch genommenen Fahrtausweisen auf 768 TEuro erhöht.

Die Eigenkapitalquote an der gesunkenen Bilanzsumme konnte am Bilanzstichtag auf 41,6 % (Vorjahr 33,8 %) verbessert werden. Das Anlagevermögen ist hauptsächlich durch Eigenmittel und Investitionszuschüsse nach dem GVFG sowie durch Fremdmittel, u.a. durch Bankkredite mit mehrjähriger Laufzeit finanziert. Das Anlagevermögen wurde zu 11,9% (Vorjahr 14,0%) durch Bankdarlehen finanziert.

Nachhaltigkeit

Knappe Ressourcen, Klimawandel, Deregulierung und demografischer Wandel sind zentrale Herausforderungen an ein Nahverkehrsunternehmen. Nur ein Unternehmen, das energieeffizient und umweltbewusst handelt, ist in der Lage, seine Marktposition zu festigen, Arbeitsplätze zu sichern und seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit unserer nachhaltig ausgerichteten Unternehmenspolitik stellen wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. So haben wir bereits jetzt 35 Fahrzeuge aus der Produktion 2007/2008 im Einsatz, die die strengste Abgasnorm EEV erfüllen. Darüber hinaus erfüllen sechs KOM die Euro 5-Norm, 26 die Euro 4- und 119 die Euro 3-Norm. Über 70 % der Busse verfügen über moderne Klimaanlage, 90 % sind bereits Niederflurwagen. Bei zukünftigen Ersatzinvestitionen werden wir ebenfalls höchste Ansprüche an die Umweltverträglichkeit unserer Busse stellen, aber auch die Zahl der behindertengerechten Fahrzeuge erhöhen. Unsere Fahrer werden kontinuierlich im ADAC-Sicherheitstrainingszentrum, sowie im Tarifrecht, der Kundenbetreuung, ökonomischer Fahrweise und in technischen Neuerungen, wie z.B. den elektronischen Fahrscheindruckern auf dem aktuellen Wissensstand geschult.

Perspektiven

Die strategische Ausrichtung der RegioBus steht im Zeichen veränderter ordnungs- und finanzpolitischer Rahmenbedingungen im ÖPNV. Die am 3.12.2009 in Kraft tretende EU-Verordnung 1370/2007 (MarktöffnungsVO) wird die bisher geltenden Rahmenbedingungen im ÖPNV erheblich verändern. Neben der Vergabe öffentlicher Linienverkehre im Wettbewerb ermöglicht diese Verordnung jedoch darüber hinaus die Erteilung der Genehmigungen für Busverkehrsdienste ohne Durchführung eines vorherigen Vergabeverfahrens an einen sogenannten internen Betreiber im Rahmen einer Direktvergabe, weil das 4. EuGH-Kriterium von der RegioBus in 2008 in GVH und VLN eingehalten wurde. Es bedarf jedoch ständig fortgesetzter Anstrengungen, um die bisher erreichte und bestätigte Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und weiterzusteigern. Im Fokus stehen weitere Anstrengungen, die intern beeinflussbaren Kosten durch schlankere Prozessabläufe zu senken. Die angestrebte Steigerung der Prozessqualität und – effizienz soll hierzu einen

Lagebericht

wesentlichen Beitrag leisten. Weiteres Ziel ist es, die Erlöse durch angemessene Tarifierungen und vertragliche Absicherung von finanziellen Ausgleichsleistungen nachhaltig zu gestalten. Zur Erreichung unserer strategischen Ziele ist im Jahr 2009 die Umsetzung folgender Maßnahmen vorgesehen:

- Einsatz elektronischer Fahrscheindrucker im GVH
- Nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch Fahrplanoptimierungen
- Weiterer Ausbau des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems RBL
- Umlaufoptimierung.

Im Rahmen eines mit der Region Hannover abzuschließenden neuen Partnerschaftsvertrages streben beide Vertragsparteien eine Direktvergabe an die RegioBus an; dies wird Kostenstrukturen, die das 4. EuGH-Kriterium unterschreiten, als Zielvorgaben beinhalten. Der Landkreis Nienburg hat bereits Ende 2008 für das Linienbündel 2 in der VLN bis zum Jahr 2017 eine Finanzierungszusage erteilt.

Für das Jahr 2009 wird weiter an dem nachfrageorientierten Einnahmenaufteilungsverfahren gearbeitet. Weitere Kontrollzählungen und Feinabstimmungen sollen einer fundierten Einnahmenaufteilung im Verbund des Verkehrsgebietes des Großraums Hannover zugrunde gelegt werden. Die RegioBus Hannover GmbH hat Maßnahmen ergriffen, dass mit diesem Verfahren eine nachhaltige Verbesserung der Einnahmen erzielt wird.

Risikoeinschätzung

Die Finanzknappheit der Region Hannover erhöht den Druck auf die RegioBus zu weiteren Einsparungen. Diese Kürzungen werden zwangsläufig negative Auswirkungen auf ÖPNV-Leistungen haben. Deshalb ist im Rahmen der Haushaltskonsolidierung mit weiteren Aufwandsreduzierungen durch Leistungskürzungen zu rechnen, die ein Risiko für das Unternehmen darstellen.

Das Risikomanagement ist in unsere betrieblichen Prozesse integriert. Es wird regelmäßig überprüft und ggf. weiterentwickelt. Die RegioBus hat in diesem Zusammenhang auch Strategien der Dieselpreisicherung analysiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass jede dieser Möglichkeiten ein großes Kostenrisiko beinhaltet, was sich auch durch die Entwicklung des Dieselmotorkraftstoffpreises in jüngster Vergangenheit bestätigt hat.

Der Wegfall der GVFG-Förderung beeinflusst die Beschaffungspolitik der jährlichen Ersatzbeschaffung von Bussen. Nach derzeitigen Planungen kann aber das Ziel des Konsolidierungsvertrages, ab dem Jahr 2009 Standardlinienbusse nach 10 Jahren zu ersetzen, erreicht werden.

Ein Risiko durch die Absenkung der Ausgleichszahlungen gemäß § 45 a PbefG ist durch eine vertrag-

liche Regelung bisher weitgehend gemindert worden. Eine Nachfolgeregelung ab 2010 wird verhandelt und birgt neue Ertragsrisiken.

Die sich ständig in Bewegung befindlichen EU-Normen bzgl. des Umweltschutzes innerstädtischer Gebiete erfordert bei der Beschaffung neuer Busse sowie bei der Nachrüstung mit umweltfreundlichen Technologien wachsende Mittelbereitstellung.

Die zum Zeitpunkt dieses Berichts erwarteten volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen in Deutschland für das Jahr 2009 lassen für den Personenverkehrsmarkt kaum beziehungsweise keine positiven Nachfrageeffekte erkennen. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Jahr 2009 von einem stagnierenden Personenverkehrsmarkt in Deutschland und in der Region aus. Insgesamt erwarten wir für die RegioBus erneut ein positives Ergebnis.



Der Umwelt zuliebe

Bei der Beschaffung neuer Busse sind gerade in den letzten Jahren bei der RegioBus klimaschonende Aspekte mehr und mehr in den Blickpunkt gerückt. So verfügt das Unternehmen Ende 2008 über 35 Fahrzeuge nach EEV-Standard, dem qualitativ höchsten Level in Sachen Feinstaubentlastung. Der Ausstoß von Stoffen wie Kohlenmonoxid wird auf ein Minimum begrenzt. 19 Fahrzeuge der RegioBus-Flotte sind sogar mit dem blauen Umweltengel ausgezeichnet worden. Neben den Anforderungen bei den Emissionen spielen hier noch weitere Kriterien eine Rolle. Z.B. unterschreitet das Motorengeräusch einen Grenzwert von 77 Dezibel. Grundierung und Lack enthalten keine giftigen Schwermetallverbindungen. Auch für die Ausstattung des Innenraums wurden umweltschonende Materialien verwendet und die eingesetzten Kältemittel unterschreiten den festgelegten Wert an Treibhauspotential.

Gewinn und Verlust

2008 in Euro

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 53.320.191,53 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 6.079.433,97 |
| | 59.399.625,50 |
| 3. Materialaufwand | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 8.032.090,86 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 14.337.679,27 |
| | 22.369.770,13 |
| 4. Personalaufwand | |
| a) Löhne und Gehälter | 19.477.670,75 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung Euro 1.408.547,81; Vorjahr TEuro 1.366) | 5.397.727,42 |
| | 24.875.398,17 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 6.169.479,57 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 5.063.110,42 |
| | 58.477.758,29 |
| | 921.867,21 |
| 7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2.239,84 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 301.850,18 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 145.171,55 |
| | 158.918,47 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.080.785,68 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -79.200,95 |
| 12. Sonstige Steuern | 43.128,32 |
| 13. Jahresüberschuss | 1.116.858,31 |

Bilanz

| Aktiva | 31.12.2008 Euro | 31.12.2007 Euro |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 89.014,95 | 103.912,23 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (davon Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten Euro 2.010.723,95; Vorjahr TEuro 2.011) | 2.944.000,11 | 3.111.082,11 |
| 2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 20.324.256,18 | 19.175.631,61 |
| 3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 gehören | 351.595,23 | 422.853,72 |
| 4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.636.592,60 | 2.794.416,28 |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 188.644,76 | 48.422,78 |
| | 27.445.088,88 | 25.552.406,50 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 130.152,44 | 130.152,44 |
| 2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen | 44.881,76 | 43.297,51 |
| | 175.034,20 | 173.449,95 |
| | 27.709.138,03 | 25.829.768,68 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 723.386,12 | 617.719,78 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.976.699,25 | 1.789.234,48 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon aus Lieferungen und Leistungen Euro 8.882,00; Vorjahr TEuro 12) | 2.248.750,00 | 2.123.615,20 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (aus Lieferungen und Leistungen) | 66.694,32 | 95.321,61 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.218.972,05 | 1.794.849,54 |
| | 5.511.115,62 | 5.803.020,83 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 738.691,02 | 7.146.369,22 |
| | 6.973.192,76 | 13.567.109,83 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 20.767,09 | 9.617,07 |
| | 34.703.097,88 | 39.406.495,58 |

| Passiva | 31.12.2008 Euro | 31.12.2007 Euro |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.240.860,00 | 4.240.860,00 |
| II. Kapitalrücklage | 6.783.853,40 | 6.783.853,40 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 646.379,55 | 646.379,55 |
| IV. Gewinnvortrag | 1.660.589,18 | 709.580,99 |
| V. Jahresüberschuss | 1.116.858,31 | 951.008,19 |
| | 14.448.540,44 | 13.331.682,13 |
| B. Sonderposten für Zuschüsse von Dritten | 1.741.727,23 | 2.379.338,91 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 326.981,77 | 326.448,45 |
| 2. Steuerrückstellungen | 93.151,00 | 150.000,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 5.450.109,28 | 6.284.344,60 |
| | 5.870.242,05 | 6.760.793,05 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.796.992,46 | 3.604.231,39 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 19.176,93 | 29.537,22 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.180.033,75 | 7.157.602,11 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon aus Lieferungen und Leistungen Euro 0,00; Vorjahr TEuro 7) | 7.508.373,23 | 5.002.373,23 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (aus Lieferungen und Leistungen) | 0,00 | 34.258,65 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern Euro 202.777,17; Vorjahr TEuro 198) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 65.346,28; Vorjahr TEuro 68) | 370.420,23 | 393.858,87 |
| | 11.874.996,60 | 16.221.861,47 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 767.591,56 | 712.820,02 |
| | 34.703.097,88 | 39.406.495,58 |



Besseres Gefühl

Seit 2007 stattet die RegioBus einen Teil ihrer Flotte mit Kameras aus. Bis Ende 2008 waren rund 30 Fahrzeuge mit entsprechender Technik im Einsatz. Das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste soll so weiter gestärkt werden. Daneben gilt es auch das Fahrpersonal vor Übergriffen zu schützen. Die meisten Verkehrsunternehmen in Deutschland nutzen mittlerweile diese Technik, oft mit positiven Ergebnissen. Auch bei der RegioBus sind Vorfälle in den videoüberwachten Bussen die Ausnahme. Alle Kameras befinden sich im Dauerbetrieb und zeichnen permanent auf eine Festplatte auf. Passiert nichts, werden die Daten nach 48 Stunden wieder gelöscht. Das Verfahren ist mit dem niedersächsischen Datenschutzbeauftragten abgestimmt. Das ebenfalls 2007 eingeführte Verbot des Konsums von Alkohol in den Linienbussen des Unternehmens ist ein weiterer Baustein, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Kunden zu fördern.

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der RegioBus für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Anwendung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 aufgestellt worden.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten. Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden auf der Grundlage von Anschaffungskosten, vor 1992 nach Verrechnung von Zuschüssen, angesetzt. Ab Anfang 1992 angeschaffte Vermögensgegenstände sind ohne Abzug von Zuschüssen bilanziert worden; die hierauf entfallenden Zuschüsse werden als Sonderposten für Zuschüsse von Dritten ausgewiesen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Den Abschreibungen auf Gebäude ist eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Omnibusse werden über einen Zeitraum von sieben Jahren, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung innerhalb von fünf bis zu 20 Jahren sowie EDV-Programme über drei und fünf Jahre abgeschrieben.

Auf Gebäude werden lineare Abschreibungen oder Abschreibungen mit fallenden Abschreibungssätzen verrechnet. Bei beweglichem Anlagevermögen haben wir auf Altbestände grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode mit späterem Übergang auf lineare Abschreibungen und überwiegend die steuerrechtlich zulässigen Höchstsätze angewendet; seit 1997 wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Seit Streichung der steuerlichen Vereinfachungsregel schreiben wir im Zugangsjahr zeitanteilig ab. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr bis zu einer Grenze von 150 Euro im Aufwand erfasst und von 150 Euro bis 1.000 Euro innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Gründe für niedrigere Beteiligungswertansätze sind nicht erkennbar.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu den jeweils letz-

ten Einstandspreisen. Die Forderungen sind grundsätzlich mit Nominalwerten unter angemessener Berücksichtigung von Ausfallrisiken bilanziert; antrags- und nachweisgebundenen Ansprüchen bzw. Verpflichtungen liegen vorsichtige Wertermittlungen zugrunde.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert (§ 6a EStG) bilanziert; dabei haben wir die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz der Verbindlichkeiten entspricht deren Rückzahlungsbeträgen. In die passive Rechnungsabgrenzung haben wir hauptsächlich Einnahmen aus dem Verkauf von Sammelfahrscheinen (TEuro 631) einbezogen, die in Anfang 2009 verbraucht wurden.



Alles neu in Blau

An vielen Stellen in der Region gehören sie schon zum Erscheinungsbild: Die neuen Haltestellenschilder- und Masten werden seit 2007 von der RegioBus in ihrem Bedienungsgebiet aufgestellt. Die blauen Schilder mit weißer Schrift lösen die alten grünen Hinweistafeln ab, die zum Teil marode und verwittert waren. Nicht nur die Farbgebung, auch das neue Design ist zeitgemäßer und trägt erheblich zur Aufwertung der Haltestelle bei. Durch neue Materialien sind die Schilder robuster als ihre Vorgänger, durch das modulare System funktionaler und flexibler einsetzbar. Bis zum Jahr 2012 wird die RegioBus alle rd. 2.600 Haltestellenschilder- bzw. Masten an den 1.200 Haltestellen umgerüstet haben. Der Austausch wird auch bei den Partnern im Großraum-Verkehr Hannover durchgeführt, so dass eine einheitliche stationäre Fahrgastinformation gewährleistet ist.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 14. April 2009 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RegioBus Hannover GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

PriceWaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Impressum

Herausgeber: RegioBus Hannover GmbH
Georgstraße 54
30159 Hannover
Telefon: 0511/368 88 0
Telefax: 0511/368 88 799
e-mail: info@regiobus.de
www.regiobus.de

Redaktion,
Konzeption,
Gestaltung: Tolga Otkun
Günter Mohr

Fotos: Henning Scheffen

Druck: Druckhaus Pinkvoss, Hannover

Mit freundlicher
Unterstützung von: Ingrid Wähler, Exposeeum e.V.
Karsten Völkening, ADAC Fahrsicherheitszentrum
Hannover-Messe

